

Vorstellrunde Mitglied vom Geistlichen Ratgeberkreis

Wieso kam ich in den Ratgeberkreis?

Seit vielen Jahren beobachte ich, wie immer weniger Lehrkräfte noch biblischen Unterricht erteilen. Als Heimleiter wurden wir (in den 70er Jahren) angegriffen, weil wir mit den uns anvertrauten Kindern beteten. Später, in den Jahren der Suchttherapie mit jungen Leuten mussten wir immer wieder eine bodenlose Unkenntnis der christlichen Lebensinhalte und der biblischen Wahrheiten feststellen. Immer mehr junge Menschen begegneten uns, die keine oder nur ganz magere Kenntnisse der Bibel hatten. Viele wussten weder vom Sinn des Lebens noch wo sie ihn finden können.

Da erfuhr ich von christlichen Privatschulen (Rüti ZH, Zollikofen, Biel), wo tapfere Christen sich für die Erziehung nach biblischem Vorbild einsetzen. Als ich dann vom Projekt der "Spurgruppe see-em" erfuhr, wusste ich, dass im Emmental die Zeit für eine evangelisch geführte Schule reif ist. Zu was, das heisst wohin sollen unsere Kinder (Enkelkinder) erzogen werden? Sicher nicht nur zu tüchtigen Arbeitskräften. Auf Grund der Aussagen der Heiligen Schrift ist

Infos

Schulanfangs Gottesdienst

Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen. Spr. 3. 5-6

Gemeinsam wollen wir den Start unserer Schule, in unseren Schulräumen, mit einem Gottesdienst feiern. Zu diesem speziellen Anlass seid ihr ganz herzlich eingeladen. Wir wollen Gott für all seine Liebe, seine Führung und seinen Segen danken und ihn um Schutz und Leitung für die Schule bitten.

Wann: 5. August 2007, 15.00 bis zirka 17.00 Uhr

Achtung neuer Ort: Bärau, Inforama Bäregg (von Langnau nach Bärau mitten im Dorf Bärau links abbiegen Richtung Inforama Bäregg (siehe Wegweiser). Nach 400 Meter rechts Parkplatz!). Der Gottesdienst ist nicht wie bereits bekannt gegeben im EGW Bärau.

Kindererziehung eine überaus verantwortungsvolle Aufgabe. Dabei darf nun eine christliche Schule eine grosse Unterstützung der Eltern sein. Im Ratgeberkreis (siehe Organigramm) darf ich einen Beitrag leisten, weil ich mit ganzem Herzen dieses Vorhaben unterstütze. Ich freue mich, dass Eltern dieses Angebot packen, damit ihre Kinder ohne Esoterik und ohne Evolutionstheorie geschult werden.

Louis Biedermann

Letzte News

Es klopft und hämmert in unserem Schulhaus auf der Bäregg. Seit dem 27. Juli 2007 ist der Mietvertrag unterzeichnet und wir dürfen die Schulräume für unsere Bedürfnisse anpassen. Bereits sind drei der zukünftigen Schulkinder singend und tanzend in den Schulräumen herumgezogen und auch die erste Malzeit durften wir dort essen. Wir sind Gott sehr dankbar für die geniale Infrastruktur! Nun braucht es einen grossen

Einsatz um die Räume herzurichten, einzurichten und schultauglich zu machen. Am 6. August 2007 ist unser erster Schultag. Schon bald sind wir auch bereit in unseren Schulräumen unsere Fläschchenleser als Besucher zu empfangen. Wir freuen uns darauf!!! Wir sind ermutigt, motiviert und begeistert! Nun geht es auch mit der Schule, dem Kindergarten los und die Spielgruppe startet ins zweite Jahr.

Halleluja!!!

Adressen

Haben Sie Fragen, Anregungen oder möchten Sie uns besuchen? Hier die Adressen:

Adresse des Schulhauses (Postadresse siehe oben Links):

Schule EbenEzer Emmental, Bäregg 830 Haus C3, 3552 Bärau

Schulleiterin:

Rosmarie Baumann, Hasensprung, 3536 Aeschau 034 491 18 07

Spielgruppenleiterin:

Susanne Liechti, Steinen 29a, 3534 Signau 034 497 31 24

Vereinsvorstand

Präsident: Liechti Ruedi, Vorder Gibel 616, 3552 Bärau 034 495 60 70

Mitglieder: Baumann Heinz, Hasensprung, 3536 Aeschau 034 491 18 07

Baumann Rosmarie, Hasensprung, 3536 Aeschau 034 491 18 07

Kummer Werner, Bürgstr. 13, 3700 Spiez 033 650 96 36

Liechti Miriam, Vorder Gibel 616, 3552 Bärau 034 495 60 70

Ramseier Ruth, Eygrund 33, 3550 Langnau 034 402 19 89

Fläschchenposcht



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Ende Mai lag ich krank im Bett, ich hatte Zeit um nachzudenken, zu lesen und zu beten. Meine Gedanken waren auch bei der Einleitung für die nächste Sitzung von unserer Schule, die ich vorbereiten durfte/ musste. Beim Psalm 126 blieb ich stehen und las ihn ein paar Mal. Plötzlich waren die Gefangenen nicht mehr in Zion, sondern im Emmental. Ich las ihn dann für mich in der „neuen Version“.

Wenn der Herr die Kinder des Emmentals erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Ruhmens sein. Dann wird man sagen unter den Heiden: Der Herr hat Grosses an ihnen getan! Der Herr hat Grosses an uns getan; des sind wir fröhlich. Herr bringe zurück unsre Kinder, wie du die Bäche wiederbringst im Südländ. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und streuen ihren Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Meine Gedanken waren noch ein wenig bei den Kindern im Emmental. Was hält sie Gefangen, wo brauchen sie Erlösung? Sind sie überhaupt gefangene? Können die Kinder lachen kann ihre Zunge rühmen? Wie sieht es aus, wenn die Bevölkerung im Emmental sieht, was der Herr Grosses getan hat? Was bedeutet, „wie die Bäche im Südländ?“ Ich schreibe meine Gedanken bewusst nicht auf, denn ich möchte Euch zum Nachdenken auffordern. Nun wünsche ich Euch Gottes Segen beim Nachdenken und sonst natürlich auch.

Ruedi Liechti

Schulraumgeschichte

Ein langer Weg bis die Türe endlich aufgeht! – Aber genau rechtzeitig!

Seit fast eineinhalb Jahren sind wir auf der Suche nach geeigneten Schulräumen. Mit verschiedenen Organisationen und Vermietern wurden Vorabklärungen geführt. In einem Fall überbot uns die Konkurrenz, zwei weitere Gebäude befanden sich nicht in der richtigen Zone. Anfangs Jahr machte uns Gott im Gebet aufmerksam auf das Inforama Bäregg. Seit Mitte März sind wir mit verschiedenen Personen des Amtes für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern im Gespräch und Verhandlungen, um das oberste Internatshaus zu mieten. Zur Zeit liegt ein Bau- und Umnutzungsge- such bei der Bauverwaltung Langnau auf. Ein Ingenieur hat bereits bestätigt, dass man die Zwischenwände ohne Risiko herausbrechen kann. Vom Brandschutz wurden einige Auflagen gemacht, die wir einhalten müssen. Sobald wir die Baubewilligung erhalten, kann der Vertrag, der noch in alle Details ausgehandelt werden muss, abgeschlossen werden. Dann geht's los mit Abbrechen, Umbauen und Einrichten! Vor einigen Wochen konnten wir in einem Schulhaus, das renoviert wird, günstig Lampen, Wandtafeln, Leinwände und Garderobebänke abmontieren. Dieses Material dient uns sehr gut. Wir sind uns bewusst, dass bis zum Start noch nicht alles fertig eingerichtet sein wird. Wir sehen eine Möglichkeit, mit wenig Aufwand startbereit zu sein. Gott hat uns schon vor eineinhalb Jahren gesagt, dass Er uns die Türe rechtzeitig öffnen wird. Gott verrechnet sich nie. Er kommt spätestens früh genug! Für uns war der ganze Prozess eine echte Glaubensprüfung.

Heinz und Rosmarie Baumann, 04. Juli 2007

Themen in dieser Ausgabe:

- Editorial
- Schulraumgeschichte
- Verein „Schule Eben Ezer Emmental see-em“
- Unser Organigramm
- Aus der Spielgruppe
- Vorstellrunde Vereinsmitglieder
- Vorstellrunde Geistlicher Ratgeberkreis
- Einladung
- Infos
- Adressen
- Letzte News

Verein Schule EbenEzer Emmental see-em

Es war ein besonderer Abend. Wir trafen uns als Projektgruppe see-em und haben weitere Leute, wie die Beter und die zu diesem Zeitpunkt bekannten Leute vom Geistlichen Ratgeberkreis, eingeladen. Es ging darum, dass wir nach langem Ringen um die richtige Rechtsform, unseren Verein gründen wollten. Man schrieb den 24. Mai 2007. Wir waren zu zehnt. Nachdem Ruedi Liechti sich als Tagespräsident wählen liess starteten wir mit der Vereinsgründung. Wie gut passte da doch die Jahreslosung: „Sieh, Neues schaffe ich / jetzt sprosst / erkennt ihrs nicht?“ Jesaja 43,19 (Übersetzung von Maftali Herz Tur-Sinai)

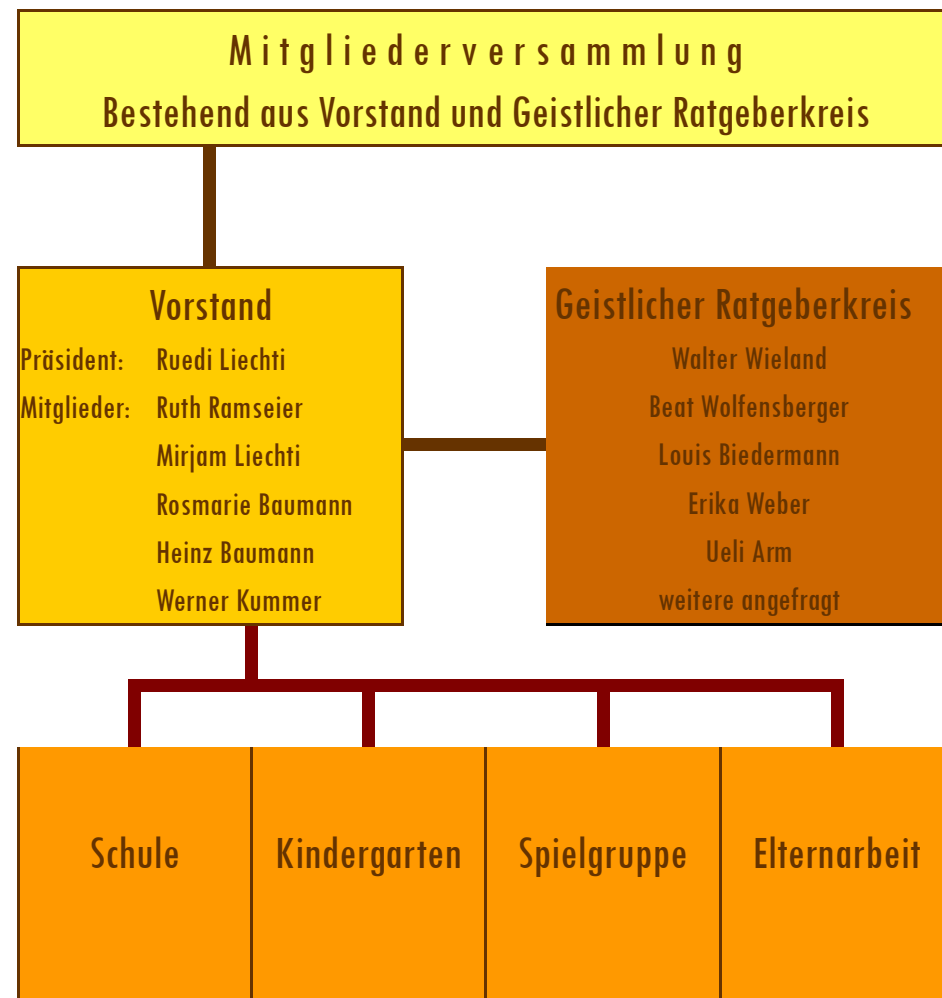
Nachdem wir die vorbereiteten Statuten durchgegangen sind, haben wir diese genehmigt. Als Präsident durften wir den Tagespräsidenten wählen. Somit besteht der Vorstand aus der Projektgruppe und wird durch einen geistlichen Ratgeberkreis unterstützt.

Von den Anwesenden wurde der neue Vorstand gesegnet für diese Arbeit und wir erhielten noch folgendes Bild: Eine Seilschaft in welcher Jesus an der Spitze ist und wir dürfen am Seil laufen.

Als Verein *Schule EbenEzer Emmental see-em*, wollen wir weiter voranschreiten und entscheiden am Neuen schaffen.

Werner Kummer

Unser Organigramm



Aus der Spielgruppe

Es sind Sommerferien und ich blicke zurück auf die letzten paar Wochen unserer Spielgruppenzeit. Zu Beginn war unser Hauptthema das Werken an unserem Regenbogenbild, die Kinder arbeiteten intensiv und es wurde noch interessanter als ich ihnen eine Krims-Kramskiste bereitstellte.

Dabei kam das Spielen nicht zu kurz und mit zunehmend schönem Wetter spielten wir draussen auf dem Spielplatz „Möööli“. Ende Mai durften wir zusammen mit einer anderen Spielgruppe

einen Ausflug machen. Wir besuchten das Funland, eine Indoor-Spielhalle in Thun-Allmendingen. Nach dem Besuch von unserer Schulleiterin Rosmarie Baumann, sie brachte uns ein feines Znüni mit, stand schon bald der letzte Spielgruppenmorgen vor der Tür. Zu diesem besonderen Morgen luden wir die Eltern zu einem selbstgemachten Znüni (Früchtetörtchen) ein. Als Abschlussüberraschung durften die Kinder grosse

Seifenblasen in die Luft künstlern. Alle waren begeistert. Für mich war es eine sehr reiche Zeit und obwohl wir auch kleine Krisen zu überstehen hatten, spürte ich das Gott mit uns war und uns führte. So schaue ich auch schon etwas vorwärts, und bin ganz gespannt auf die neuen Spielgruppenkinder. Von unserem Neustart und sicher anderen Begebenheiten, erzähle ich Euch das nächste Mal. Die Spielgruppenleiterin

Susanne Liechti

Vorstellungsrunde Mitglieder vom Vorstand



Heinz & Rosmarie Baumann:

Wir haben vier erwachsene Kinder (eine Tochter und drei Söhne), eine liebevolle Schwiegertochter und zwei herzige Grosskinder. Wir bewirtschaften einen kleineren Bauernbetrieb im Hasensprung in Aeschau. Neben Mutterkuhhaltung bauen wir Gemüse und Kräuter an. Daneben habe ich (Rosmarie) 18 Jahre in der öffentlichen Schule auf verschiedenen Schulstufen unterrichtet und dabei wertvolle Erfahrungen sammeln können.

In den vergangenen 30 Jahren haben wir uns in der christlichen Kinder- und Jugendarbeit engagiert. Schon länger bewegt uns das Thema „christliche Schule“. Deshalb kam für uns die Anfrage zur Mitarbeit im Team nicht ganz aus heiterem Himmel. Es ist eine Freude, in dem von Gott zusammengestellten Team der „see-em“ mitzuhelfen. Gott ermutigte uns immer wieder durch viele Verheissungen, Ihm zu vertrauen und vorwärts zu gehen. Ich (Rosmarie) freue mich darauf, ab August 2007 in unserer Schule als Kindergärtnerin und Lehrerin zu wirken. Ausserdem bin ich Schulleiterin.

Ich (Heinz) habe endlich einmal die Möglichkeit, meine Frau nach bestem Wissen und Gewissen zu unterstützen. Bis jetzt war es meist umgekehrt. Im Moment habe ich den Auftrag, die Bewilligungen einzuholen und mit anderen zusammen die Räumlichkeiten einzurichten. Die Verhandlungen waren zum Teil eine echte Glaubensprüfung. Nun freuen wir uns auf den Start.

Werner Kummer:

Geboren am 25.05.55, 15.30 Uhr, Beruf: Ja da weis ich eigentlich gar nicht genau was ich schreiben soll. Berufen bin ich zum Jugendarbeiter. Seit ich 17-jährig bin, durfte ich immer wieder etwas aufbauen. So wie damals die Jungschar Gstaad, dann eine Teestubenarbeit im Saanenland, später ein gesamtschweizerisches Jungscharlager der EMK auf dem Brunnersberg und weitere. Als ich 32 Jah-

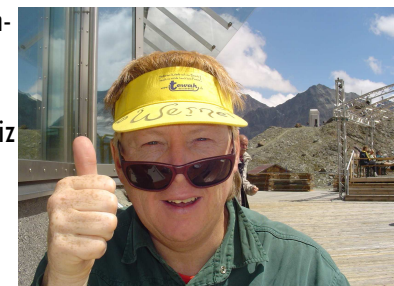
re alt war, realisierte ich endlich, dass meine Berufung Jugendarbeit war und Gott mir dies bereits seit 22 Jahren mitzuteilen versuchte. Mit 32 durfte ich mithilfe die King's Kids Arbeit der Schweiz und Europa von Jugend mit einer Mission aufzubauen. Später arbeitete ich als Jugendarbeiter der EMK-Gemeinden des Berner Oberland. Es kam dann zum Aufbau einer Wohngemeinschaft, in Spiez, für Junge Menschen. Und ab dem Jahr 1997 begannen wir als ein Team die Christliche Schule in Spiez aufzubauen. Und nun darf ich beim Aufbau der see-em als „Fremder Fötzel“ vom Oberland mit-

helfen. Als ich im Jahr 1997 für 14 Tage nach Südafrika fliegen durfte, um eine Christliche Schule anzuschauen, hat sich bei mir ein Heilungsfördernder Virus“ eingenistet. Ich bin seither absolut überzeugt, dass auch die Schweiz unbedingt Christliche Schulen braucht um den Auftrag den Jesus den Jüngern und somit auch uns gab, zu erfüllen. Er sagte ihnen bei

Zitat: **„Wenn man dem christlichen Volke die christliche Schule nimmt, nimmt man der christlichen Gemeinde einen guten Teil ihrer Freiheit.“**

Von Emil Brunner (Auszug Grossratsprotokolle Kt. Bern von 1951, 81f)

einer speziellen Gelegenheit „Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht“. Und damit meinte er es sehr ernst. Er will die Kinder bei sich haben. Er will, dass wir die Kinder an seiner Stelle segnen, begleiten und prägen. Nicht mit unseren Ideen sondern mit seinen. In der erwähnten Schule in Südafrika, lehren sie die Kinder die über 60 Charaktereigenschaften von Jesus, welche wunderbar in den Lehrmitteln eingewoben sind. Sie lernen sehr viele Bibelstellen auswendig und ein Kindergartenkind hat uns damals ein wunderschönes Lied gesungen, weil es spürte, dass Jesus ihm dies Auf-
trag. Es war beeindruckend. Ich sehne mich danach, dass auch bei uns solche und noch grössere Dinge geschehen dürfen.



Um die Kinder prägen zu können, glaube ich, genügen unsere guten Kinderprogramme in den Gemeinden nicht. Da braucht es Christliche Schulen sowohl im Emmental wie auch in der ganzen Schweiz.